

LICHTSTADT

DAS JENA MAGAZIN

Sehen und Erleben
Kultur
Events
Sport
Shopping
Essen und Trinken

Liebe Leserinnen
und Leser,
liebe Besucherinnen
und Besucher,
**willkommen
in der Lichtstadt!**

Wer in Jena zu Besuch ist, wird schnell verstehen, warum unsere Stadt so genannt wird. Denn Licht ist Leben, Innovation und Ideenreichtum – und das wird in Jena großgeschrieben. Der Beinamen steht synonym für all das, was Jenas besondere Strahlkraft ausmacht: die Geistesblitze seiner hellen Köpfe, das Licht der Aufklärung, unsere Forschungseinrichtungen, die unentwegt das Licht der Erkenntnis ins Dunkel bringen, die weltbekannten Hightech-Firmen und die jungen innovativen Unternehmen, für die Licht ein zentrales Mittel zum Erfolg ist.

Jena ist aber noch viel mehr. Unsere Saalestadt ist Heimat und Lebensraum, Erholungsort und Tourismusdestination, Arbeitsplatz und Studienort. Eine Stadt voller Licht und Leben, vielfältig und bunt wie Goethes Farbenlehre. Wir Jenaer und Jenenser wissen bereits, was wir an der Lichtstadt haben. Mit unserem Web-Auftritt www.visit-jena.de und diesem Magazin wollen wir Jena auch der Welt da draußen zeigen.

Auf den kommenden Seiten nehmen wir Sie auf eine kleine Reise durch unsere Lichtstadt mit. Streifen Sie durch die atemberaubende Naturkulisse der SaaleHorizontale, erfahren Sie mehr über ZEISS, eine unserer leuchtendsten Erfolgsgeschichten, begeben Sie sich auf die Spuren von Goethe, Schiller und anderen großen Lichtgestalten der Vergangenheit, erkunden Sie das bunte Treiben unserer Kultur- und Musikszene und erfahren Sie, wie die Thüringer Tischkultur in Jena interpretiert wird.

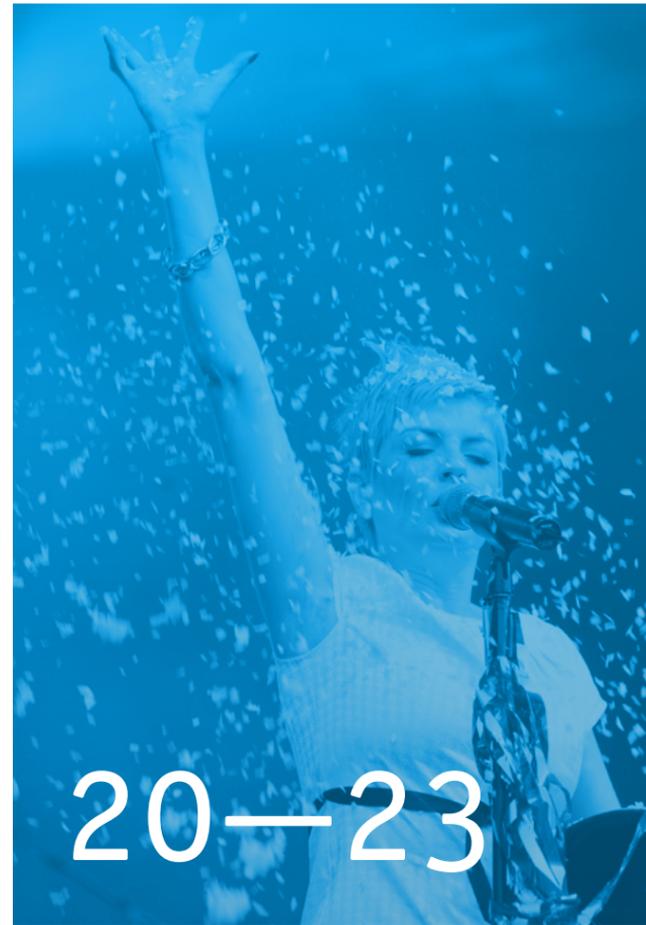
**“ Wir wünschen Ihnen
eine spannende
Lektüre und einen
wundervollen
Aufenthalt in
unserer Lichtstadt! ”**

Ihr Tourismus-Team
von JenaKultur

HIGHLIGHTS IN JENA
—
ZEISS – EINE ERFOLGS-
GESCHICHTE AUS JENA
—
JENA UM 1800
—
STADT DER FREIGEISTER
—
SAALEHORIZONTALE



4—17



20—23

JENA FEIERT –
OFT, GERNE UND GUT
—
BEWEGEN



26—29

GENIESSEN
—
ORTE FÜR
ANDERSDENKER
—
AB INS
PARADIES
—
WEINBAU
MIT TRADITION



18—19

KULTUR ERLEBEN
—
DER KLANG DER JENAER
PHILHARMONIE
—
KÜNSTLERSCHMIEDE
THEATERHAUS



24—25

EINKAUFEN
—
DIE WAGNERGASSE –
EINE KREATIVMEILE
IN JENA

Highlights in Jena

Wir möchten Ihnen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten empfehlen, die Besucher von Jena in ihrer zukünftigen Lieblingsstadt einfach erleben müssen. Wer Urlaub in Thüringen macht, den perfekten Spot für einen Wochenendausflug sucht oder einfach nur die sympathische Universitätsstadt kennenlernen möchte, wird mit diesen Tipps seine Freude haben!



Jena – Stadtrundgang zwischen Historie und Hightech

Goethe, Schiller, Abbe, Zeiss – was wäre Jena ohne die zahlreichen historischen Persönlichkeiten, die hier lebten und wirkten? Dreh- und Angelpunkt war oftmals die 1558 gegründete Universität in Jena. Der Dichter Friedrich Schiller lehrte hier, Johann Wolfgang von Goethe lebte seine Forschungen der Naturwissenschaften aus. Ernst Abbe und Carl Zeiss entwickelten in Jena bahnbrechende Produkte der Optik.

Bei dieser Führung sehen Sie nicht nur das Collegium Jenense, den Gründungsort der Universität, sondern auch das Johannisort mit Pulverturm, den Marktplatz mit dem historischen Rathaus, die Stadtkirche St. Michael und viele weitere wichtige Plätze und Gebäude – also die perfekte Gelegenheit, gleich mehrere Sehenswürdigkeiten auf einen Streich zu erleben!



TIPP

Mit der JenaCard sind die öffentlichen Stadtführungen kostenfrei. Inkludiert sind außerdem zahlreiche weitere Ermäßigungen für Museen und andere Sehenswürdigkeiten, Angebote für Veranstaltungen sowie die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

WEITERE STADTFÜHRUNGEN

So vielseitig die Saalestadt ist, so variantenreich sind auch die angebotenen Führungen. Jede Tour beleuchtet unterschiedlichste Aspekte der Lichtstadt. Ob Stadtrundgang, multimediale Führungen, Stadtführungen für Gruppen und Kinder, thematische oder sogar kostümierte Führungen – für jeden Anlass findet sich die passende Entdeckungstour durch die Saalestadt.

www.visit-jena.de/stadtfuehrungen

1. Nach den Sternen greifen

1926 war es „Das Wunder von Jena“, dank neuester Technologie zieht es auch heute jährlich tausende Menschen an: das Zeiss-Planetarium Jena. Das dienstälteste Planetarium der Welt fasziniert allein schon mit der digitalen Ganzkuppelprojektion eines unglaublich detaillierten Sternenhimmels.

2. Sehen und gesehen werden

Die größte Brillensammlung befindet sich in Jena: 700 Jahre Brillendesign lassen sich am besten mit tausenden verschiedenen Modellen beschreiben. Das Optische Museum hat aber noch viel mehr zu bieten: Die Errungenschaften von Zeiss, Abbe und Schott spielen ebenso eine Rolle wie aktuelle Themenausstellungen.

3. In Jenas Natur eintauchen

Die oft gerühmte SaaleHorizontale ist tatsächlich eine Erfüllung für Natur- und Wanderfreunde. Auf einer Strecke von 72 Kilometern bekommt man Schlösser, Parks, Wald- und Wiesenlandschaften wie aus dem Märchenbuch, aber vor allem großartige Ausblicke auf Jena geboten.

4. Künstler live erleben

Sechs Wochen lang Musik aus aller Welt, innovatives Theater, lange Filmnächte, tausende bestens gelaunte Menschen und ein Open-Air-Feeling sondergleichen sind während der KulturArena angesagt. Das Festival zeigt den Jenaer Sommer von seiner schönsten Seite – unbedingt Tickets sichern!

5. Jena richtig lieb gewinnen

Ob es nun unser „grüner“ Wochenmarkt ist oder die verschiedenen Themenmärkte von Weihnachten bis zur Kunst – bei keinem Anlass bekommt man unsere Produkte, unser Schaffen und unsere Leidenschaft intensiver zu spüren. Naja, höchstens bei einem Fußballspiel des FC Carl Zeiss Jena – aber das ist eine andere Geschichte ...

6. Dichten und denken

Die beiden Dichterpforten Goethe und Schiller waren schon zu Lebzeiten außergewöhnliche Zeitgenossen, die beeindruckende Spuren hinterlassen haben. In Schillers Gartenhaus wird der Geist von einst spür- und fast greifbar.

7. Kunst für sich entdecken

Große Werke der internationalen Kunstgeschichte für Jena und die Besucher der Stadt. Die städtische Kunstsammlung Jena verfolgt mit ihrem wechselnden Ausstellungsprogramm eine Tradition, Werke der klassischen Moderne und Gegenwartskunst zu präsentieren und zu diskutieren. Untergebracht ist die Kunstsammlung im Stadtmuseum Jena.

8. Hoch hinaus wollen

Die „Keksrolle“, wie der JenTower liebevoll im Volksmund genannt wird, ist unser jüngstes Wahrzeichen und von Weitem gut sichtbar. Wie praktisch, dass sich auf 128 Metern Höhe eine Aussichtsplattform befindet, von der man einen großartigen Blick auf Jena und das Saaletal genießen kann.

9. Den Akku aufladen

An unseren beiden grünen Oasen kommt man nicht vorbei. Wenn der Park an der Saale schon Paradies heißt, kann man sich ja vorstellen, wie herrlich dieser Ort für Spaziergänge oder zum Abschalten geeignet ist. Der Botanische Garten ist hingegen die zweitälteste Anlage dieser Art in Deutschland. Er beeindruckt mit über 10.000 Pflanzenarten und gilt dank tropischer Temperaturen auch bei Regen- und Kaltwetter als herrlicher Rückzugsort.

10. Zum Insider werden

Essen, Trinken und Einkaufen gehören zu den drei schönsten Beschäftigungen im Urlaub. In unserer charmanten Wagnergasse – auch Kneipengässchen genannt – ist alles möglich. Im Nu findet man sich unter Einheimischen wieder, schnappt Tipps und Empfehlungen auf oder genießt regionale Köstlichkeiten wie Jenaer Bier und Thüringer Spezialitäten.

Jena – die Lichtstadt. Der Name kommt nicht von ungefähr. Carl Zeiss, der Wegbereiter der modernen Optik, und das von ihm gegründete Unternehmen ZEISS sind untrennbar mit Jena verbunden. So sieht das auch Prof. Dr. Michael Kaschke, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss AG. Im Interview spricht er über seine Studienzeit in Jena, die Anfänge des heutigen Weltunternehmens und seine Zukunftsvision für den Standort Jena.

ZEISS – eine Erfolgsgeschichte aus Jena

INTERVIEW

Prof. Dr. Michael Kaschke

Vorstandsvorsitzender
der Carl Zeiss AG



Sie haben in Jena – dem Geburtsort der Marke Carl Zeiss – Physik studiert. War es da fast schon vorbestimmt, dass Sie einmal für ZEISS tätig sein werden?

Für mich war der gute Ruf der Universität ausschlaggebend dafür, in Jena Physik zu studieren. Mit dem Unternehmen ZEISS kamen wir Studierende während des Physikstudiums über die Messgeräte für Optik ein wenig in Berührung. Aber es gab damals bei mir keinen Gedanken, jemals in das Unternehmen einzusteigen. Mich hat einfach die Physik fasziniert und die Jenaer Universität hatte gerade im Laser-Bereich eine ausgezeichnete Reputation. Das war meine Motivation, nach Jena zu gehen. Außerdem möchte man natürlich auch einmal von zu Hause weg, um nicht dort zu studieren, wo man groß geworden ist. Jena hatte da eine gute Entfernung für mich. Ich konnte ab und zu nach Hause reisen, aber ansonsten war die Stadt auch weit genug weg.

Was ist Ihnen aus Ihrer Studienzeit in Jena besonders in Erinnerung geblieben?

Kurze Wege, das fand ich super als Student, eine gute studentische Kultur und ein extrem gutes Betreuungsverhältnis – dieses Gefühl, nah an den Professoren zu sein, betreut zu werden und zusammen wissenschaftlich zu arbeiten. Was die Freizeit betrifft, gefiel mir die Nähe zur Natur. Ammerbach oder Ziegenhain, das sind Orte, an die ich heute noch gerne gehe. Ich denke da auch an diese klassischen Studentenlokale, die draußen vor der Stadt, aber trotzdem noch zu Fuß erreichbar waren. Es gibt wenige Hochschulstädte, die diese Art von Größe der Universität, aber gleichzeitig Fußläufigkeit der Umgebung zu bieten haben. Entweder ist die Stadt sehr groß oder die Universität sehr klein. Das ist in Jena schon etwas Besonderes.

Sie sind beruflich des Öfteren in Jena. Gibt es einen Ort in der Stadt, den Sie immer wieder besuchen?

Den gibt es in der Tat. Das ist der Johannisfriedhof, der auch geschichtlich sehr interessant ist. Carl Zeiss ist beispielsweise auf diesem Friedhof bestattet worden. Ich bin als Student schon oft dort gewesen, das hatte aber damals nichts mit Carl Zeiss zu tun. Der Johannisfriedhof lag auf halbem Weg zwischen meiner Studentenwohnung und der Physik-Fakultät. Das war der ideale Platz, um mal ein Buch zu lesen, eine Ruheoase. Viel später haben wir uns als Unternehmen auch daran beteiligt, dass der Johannisfriedhof in Ordnung gebracht wird und anlässlich des 200. Zeiss-Geburtstags die Initiative zur Wiederherstellung des Zeiss-Grabs unterstützt.

Jena trägt den Beinamen Lichtstadt – was verbinden Sie damit?

Auch wir als Unternehmen versuchen natürlich, durch gewisse Claims einfach den Wiedererkennungswert zu erhöhen und Assoziationen zu wecken. Insofern finde ich es gut, dass Jena den Begriff „Lichtstadt“ geprägt hat. Uns als Unternehmen kommt das ohnehin entgegen – man muss Licht über die Optik hinaus auch im übertragenen Sinn als Erkenntnis sehen: Es eröffnet Horizonte. Oder wenn wir an die Universität denken: Sie war immer schon sehr präsent in der Stadt und verkörpert auch eine Lichtwirkung – eine Abstrahlwirkung, wenn Sie so wollen.

>>>
mehr darüber auf
der nächsten Seite
>>>

HIER WIRD DAS DEUTSCHE OPTISCHE MUSEUM ENTSTEHEN.



Die Anfänge von ZEISS liegen im Bereich der Herstellung von Mikroskopen. Mittlerweile hat sich die Bandbreite an Produkten sehr ausgeweitet. Wo ist denn heute ZEISS „drinnen“, wo man es vielleicht gar nicht vermuten würde?

ZEISS-Technologie steckt in ganz vielem. Sie hat aber auch möglich gemacht, dass viele Dinge überhaupt erst funktionieren. Wir ermöglichen beispielsweise den Halbleiter- und Elektronikherstellern, dass sie ihre Computerchips produzieren können. Der Großteil der modernen Chips in Smartphones wird mit Technologie von ZEISS hergestellt. Wenn Sie

heute in eine Augenheilkundepraxis gehen, dann werden Sie mit einer mehr als 50-prozentigen Wahrscheinlichkeit mit einem Gerät von ZEISS diagnostiziert, im Krankenhaus ist die Wahrscheinlichkeit noch höher. Die Getriebe und Kolben in der Automobilindustrie werden größtenteils mit ZEISS-Technik vermessen, genauso wie beispielsweise Windräder. Das ist das Tolle am Unternehmen: Die Grundtechnologien, die wir entwickeln, sind solche Kerntechnologien, dass sie eine Hebelwirkung auf andere Bereiche haben. Auch unser Unternehmensgründer Carl Zeiss hat damals schon seine Mikroskope gebaut, damit die Biologen an der Universität bessere Forschung betreiben konnten. Insofern sind wir als Unternehmen den Anfängen treu geblieben.

Haben die Bedingungen in der Stadt Jena dazu beigetragen, dass das Unternehmen ZEISS so erfolgreich geworden ist? Stichwort Gründergeist, Entdecker und die Verbindung zur Friedrich-Schiller-Universität und der Ernst-Abbe-Hochschule ...

Ja, unbedingt. Es ist immer eine Kombination aus mehreren Faktoren. Dass wir ein historisches Commitment zum Gründungsstandort zeigen können, ist toll. Das ist aber nur möglich, weil die Bedingungen heute noch da sind. Wir würden nicht rein aus historischen Gründen eine Investition von 300 Millionen in den Neubau unseres Hightech-Standortes tätigen. Ich sehe in Jena nach wie vor sehr positive Standortfaktoren. Die lokale Vernetzung ist wichtig. Anderer-

seits muss sich fast jeder unserer lokalen Partner wiederum weltweit vernetzen. Auch Carl Zeiss hatte früher durch die Universität und Ernst Abbe kongeniale Partner vor Ort. Er und seine Mikroskopiker waren auch schon weltweit vernetzt. Das Unternehmen wäre niemals so groß geworden, wenn nicht damals aus der Universität heraus über Haeckel und andere schon weltweite Beziehungen da gewesen wären. Man muss eine Balance aus lokaler Verwurzelung und globalem Wirken halten.

Sie haben es gerade angesprochen: ZEISS wird rund 300 Millionen Euro in den Standort Jena investieren. Außerdem hat die Carl Zeiss AG gemeinsam mit anderen Partnern die Entwicklung des Deutschen Optischen Museums auf den Weg gebracht. Wie sieht Ihre Zukunftsvision für den Gründungsort aus?

Mit einer Investition in dieser Größenordnung und mit dem Deutschen Optischen Museum parallel dazu ist das ein Bekenntnis zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Das sagt schon der Name des Museums, damit kann Jena in die Welt strahlen. Für uns gilt es, in einer globalisierten Welt erfolgreich zu sein. Das ist mein Blick in die Zukunft. Einen integrierten Hightech-Standort zu schaffen. Wir sprechen bei ZEISS von unserer Zukunft als global vernetztes Unternehmen. In jedem Netzwerk gibt es Hubs oder Knoten, Jena wird auch in Zukunft einer der wesentlichen Knoten bei ZEISS sein. Wenn man mich nach der Konzernzentrale oder dem Zentrum des Unternehmens fragt, dann gebe ich der

jüngeren „Generation Wi-Fi“ gerne zurück: Wo ist denn beim Internet das Zentrum? Es gibt kein Zentrum. Es gibt immer nur Knoten, die miteinander in Verbindung stehen und funktionieren. Das ist mein Bild des modernen Unternehmens.

Mit der Carl-Zeiss-Stiftung setzt das Unternehmen unter anderem auf die Förderung von jungen Wissenschaftlern. Wie kann man heutzutage Wissenschaft auch für junge Leute greifbar und erlebbar machen?

Das ist eine sehr gute Frage. Wir sehen zwei Richtungen, die mir nicht so gefallen: zum einen eine Verdammung von Wissenschaft als etwas, was uns nicht hilft oder gefährlich ist, zum anderen eine zu vereinfachte Darstellung und ein bloßer Konsum. Wir müssen viel mehr Anstrengungen unternehmen, auch komplizierte Sachverhalte und vor allem die Zusammenhänge deutlich zu machen, nicht irgendetwas zu verteuflern. Wir dürfen aber auch nicht zu sehr vereinfachen, nach dem Motto: Ihr müsst das gar nicht mehr wissen. Hauptsache ihr wisst, wie man das iPhone einschaltet, der Rest ist uninteressant. Wir als Unternehmen engagieren uns sehr, auch ich persönlich. Die Carl-Zeiss-Stiftung hat primär die Aufgabe, Forschung zu fördern. Wir als Unternehmen setzen stark bei der Jugendförderung, das heißt den Sekundarstufen und den Studierenden, an. Man muss da zwischen Forschung und Bildung unterscheiden.

Über Planetarien kommen Menschen ein wenig mit der Welt der Wissenschaft in Kontakt. ZEISS-Technologie spielt dabei eine wichtige Rolle – sie kommt außer in Jena auch weltweit in Planetarien zum Einsatz. Ist Astronomie etwas, das Sie privat interessiert?

Ja, ich bin Hobby-Astronom. Ich habe selbst zwei Teleskope und gehe für ein astronomisches Ereignis auch mal auf Reisen. Ich war zum Beispiel kürzlich zur Sonnenfinsternis in den USA. Ein Planetarium ist für mich ein Wunderwerk der Technik. Früher gab es ja noch keine Computer, da funktionierte alles durch mechanische und optische Elemente, heute wird bei den Planetarien vielfach mit digitalen Projektoren gearbeitet. Und wenn man bedenkt: Vor 100 Jahren war es so, dass führende Wissenschaftler und Techniker es für schlicht unmöglich gehalten haben, so etwas zu bauen. ZEISS hat damals demonstriert, dass es geht. Das war schon eines der vielen Glanzlichter bei ZEISS.

Was würden Sie beruflich machen, wenn Sie heute nicht Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss AG wären?

Ich bin froh, sagen zu können, dass ich mir gar nichts anderes vorstellen könnte. Nicht die Position des Vorstandsvorsitzenden, aber die Tätigkeit, die ich ausübe. Das ist vielleicht auch das Besondere an ZEISS: Diese Kombination aus Wissenschaft, Unternehmertum und Verantwortung für Menschen – das verbinden zu können, empfinde ich als eine fast einmalige, glückliche Konstellation.



SCHOTT Villa

In der SCHOTT Villa, dem ehemaligen Wohnhaus des bedeutenden Wissenschaftlers, Technologen und Unternehmers Otto Schott, ist sein facettenreiches Leben dargestellt. Weitere Ausstellungen entführen den Besucher in die bewegte Firmengeschichte des internationalen Technologiekonzerns.



Zeiss-Planetarium Jena

Willkommen in der fantastischen Welt der Galaxien, Sterne und Planeten. Im dienstältesten Planetarium der Welt warten Galileos Fernrohr, ein atemberaubender Flug durch das Weltall, eine einmalige Unterwasserwelt und vieles mehr darauf, entdeckt zu werden.



Optisches Museum

Technische Themen (be)greifbar machen: Im Optischen Museum erlebt man fünf Jahrhunderte Entwicklungsgeschichte optischer Instrumente. Die Besucher erwarten faszinierende Hologramme, Carl Zeiss' historische Werkstatt oder die größte Brillensammlung Europas.



Imaginata

In der Imaginata sind Vorstellungskraft und Experimentierfreudigkeit gefragt. Der große Stationenpark lädt zur Erkundung naturwissenschaftlicher Phänomene ein. Dabei werden die Fähigkeiten und Grenzen unserer akustischen und taktilen Sinne auf die Probe gestellt.



INTERVIEW

Dr. Helmut Hühn
Leiter von Schillers Gartenhaus
und der Goethe-Gedenkstätte

Das komplette Interview
gibt es unter
www.visit-jena.de/Helmut_Huehn

Warum ist die Zeit um 1800 so bedeutend?

Eine ganz besondere Bedeutung kommt dieser Zeit zu, da in ihr die moderne Kultur entsteht. Die Welt, in der wir heute leben, wurde hier vor 200 Jahren wesentlich mitgeprägt. Hier entsteht ein Bewusstsein, das um seine eigene Geschichtlichkeit und um die Kulturalität menschlichen Denkens, Hervorbringens und Wertens weiß.

„Jena ist die wichtigste Schiller-Stadt Deutschlands.“

Wo begibt man sich in Jena am besten auf Schillers und Goethes Spuren?

In Schillers Gartenhaus – und das sage ich nicht nur, weil ich Vertreter dieser Sehenswürdigkeit bin. Es repräsentiert die Freundschaftskultur, die Briefkultur, die Gesprächskultur und die universitäre Kultur, die damals um 1800 entstanden ist. Das Haus wurde kaum verändert, es gibt noch die originalen Dielen, über die schon Schiller und seine Besucher gelaufen sind. Das Gartenhaus ist ein einmaliges Zeugnis der Jenaischen Kultur um 1800. Jena hat Schiller in der Wahrnehmung ein wenig an Weimar abgegeben, obwohl er zehn Jahre hier gelebt hat. Das ist die längste Zeit, die er überhaupt in einer Stadt verbracht hat. Es geht aber natürlich nicht nur um die Verweildauer, sondern das Werk, das in diesen zehn Jahren entstanden ist: Das ist umwerfend. Jena ist die wichtigste Schiller-Stadt Deutschlands.

Lichtgestalten der Vergangenheit

Goethe und Schiller, Hölderlin oder Fichte, Schelling und Hegel – das sind nur einige der großen Dichter und Denker, die in Jena gelebt und gewirkt haben. Um 1800 erlebt die Stadt eine kulturelle Blüte – ein literarisches und philosophisches Ereignis, das die Stadt bis heute erstrahlen lässt. Dr. Helmut Hühn, Leiter von Schillers Gartenhaus und der Goethe-Gedenkstätte in Jena, kennt diese Lichtgestalten und die Stadt genau.

Vor über 200 Jahren war Jena noch ein kleines, närrisches Nest mit ein paar tausend Einwohnern, aber einer Universität, die durch junge Talente europäische Bedeutung gewinnt. Vertreter verschiedenster Strömungen finden sich in der Saalestadt ein: Spätaufklärer, Frühkantianer, Frühromantiker und Frühidealisten. Sie alle leben, arbeiten und diskutieren in Jena. Im Zentrum stehen Goethe und Schiller, die Jena eine ungeheure Strahlkraft verleihen. Mit der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt erlebt die Stadt 1806 aber auch eine politische und kulturelle Zäsur.

Die Franzosen unter Napoleon fügen der preußischen Armee und deren Verbündeten eine vernichtende Niederlage zu, die weitreichende Auswirkungen auf die Stadt hat.

Das Erbe dieser bewegten Vergangenheit ist auch heute noch zu spüren. Bei einem Spaziergang durch Jena, einem Streifzug durch die Landschaft rund um die Stadt oder einem Besuch der zahlreichen historischen Schauplätze und Museen kann man sich auf die Spuren dieser ereignisreichen Jahre begeben.



1. Schillers Gartenhaus

In der ruhigen Abgeschiedenheit von Schillers Gartenhaus entstanden zahlreiche Balladen und große Teile des „Wallenstein“. Neben dem Wohnhaus können auch die Gartenzinne und das Küchenhäuschen besichtigt werden. Im Garten steht sogar noch der alte Steintisch, an dem Schiller oft mit Goethe in Gedanken schwelgte.

2. Schillerkirche

Die im 14. und 15. Jahrhundert erbaute Kirche wurde zu Ehren Marias gebaut und trägt eigentlich den Namen „Unserer lieben Frau“. Landläufig hat sich aber die Bezeichnung „Schillerkirche“ eingebürgert, da der Dichter hier am 22. Februar 1790 Charlotte von Lengefeld ehelichte, mit der er bis zu seinem Tod verheiratet blieb. Im Chorraum der Kirche erinnert eine Gedenktafel an ihre Hochzeit.



3



5

3. Romantikerhaus Jena

Das weltweit einzige Museum zur Frühromantik erinnert an das legendäre Romantikertreffen von 1799. Die Ausstellung stellt das geistige Klima dar, in dem die Frühromantik gedeihen konnte. Nacherlebbar wird die überragende Bedeutung Jenas um 1800, aber auch der Zusammenhang von frühromantischer Naturauffassung, Dichtung, Philosophie und Kunst.

4. Goethe-Gedenkstätte und Botanischer Garten

Goethe hat in den insgesamt über fünf Jahren, die er in der Saalestadt verbracht hat, zahlreiche Spuren hinterlassen. Meist wohnte er im Schloss, später auch in der „Grünen Tanne“ und zwischen 1817 und 1822 im Inspektorhaus des Botanischen Gartens. Ein mächtiger, alter Ginkgo-Baum erinnert an das Wirken Goethes.

5. Museum 1806

Am 14. Oktober 1806 fand die berühmte Schlacht bei Jena zwischen Napoleons französischer und der preußischen Armee statt, die für die Franzosen siegreich endete. Am Ort der Schlacht wurde dieses Museum gegründet. Hier findet man zeitgeschichtliche Exponate, Berichte von Zeitzeugen, Uniformen und Waffen sowie umfangreiches Karten- und Bildmaterial.



4

INFO

Weitere Museen und Sehenswürdigkeiten
www.visit-jena.de

Stadt der Frei-geister



Jena ist Heimat bedeutender Literaten, Philosophen und Wissenschaftler. Bemerkenswert ist aber auch, dass es in der Saalestadt seit Jahrhunderten eine Vielzahl von Persönlichkeiten gibt, die mutig für ihre Überzeugungen eintreten. Diese Tradition wird heute noch fortgeführt.

Martin Luther, der in Jena mehrmals Station machte, Ernst Abbe, der neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftler auch als Sozialreformer in die Geschichte einging, oder Johann Friedrich I., der quasi aus dem Gefängnis heraus die Universität gegründet hat – das sind nur ein paar der Freigeister der Vergangenheit, die in Jena ihre Spuren hinterlassen haben.

Die besonderen Umstände ihrer Gründung scheinen die Universität geprägt zu haben. Sie bringt bis heute mutige Menschen hervor, die für ihre Ideale kämpfen. „In der DDR haben Studenten unglaublichen Mut bewiesen und sind für ihre Überzeugungen ins Gefängnis gegangen. Es wurden immer wieder Studenten exmatrikuliert, weil sie sich kritisch äußerten“, erzählt Gerhard Paulus, der an der Universität in Jena den Lehrstuhl für nichtlineare Optik innehat. In der Stadt ist er aber nicht nur als Mann der Wissenschaft bekannt, sondern auch als zivilgesellschaftlich engagierter Bürger,

den man neben Kollegen und Studierenden der Universität des Öfteren auf Demonstrationen antrifft. Für Professor Paulus ist es genau diese rege Beteiligung, die Jena auszeichnet: „Jena ist wunderschön. Aber wahre Schönheit kommt von innen: Es ist das zivilgesellschaftliche Engagement – nicht nur gegen Rechtsextremismus – das Jena so lebenswert macht.“

Im Interview – zu lesen unter www.visit-jena.de/Gerhard_G_Paulus spricht er über couragierte Freigeister, seine Überzeugungen und blickt auf die Geschehnisse, die Jena in jüngster Zeit bewegt haben.

„Es ist das zivilgesellschaftliche Engagement, das Jena so lebenswert macht.“

Prof. Dr. Gerhard G. Paulus
Professor für nichtlineare Optik der
Friedrich-Schiller-Universität Jena



Saale Horizontale

INFO

Mehr zum Thema
SaaleHorizontale gibt es unter
www.visit-jena.de/SaaleHorizontale

Wanderparadies

72 km pures Wandervergnügen: Auf schmalen Pfaden zieht sich die SaaleHorizontale durch steile Muschelkalkhänge und bietet spektakuläre Aussichten auf die unverwechselbare Landschaft des Mittleren Saaletals. Sie ist unbestritten das Highlight, wenn es um Aktivitäten im Freien in Jena geht. Wiesen wechseln mit satten grünen Buchenwäldern. Lichte Kiefernhaie und die vielen freien Talhänge geben immer wieder den Blick frei auf kleine Dörfer, Burgen und Schlösser und natürlich auf die traditionsreiche Universitätsstadt Jena.

“ Wenn man aus einem gestressten Arbeitstag kommt und einfach mal Ruhe braucht – was ist da schöner und einfacher, als hinaus in die Natur zu gehen? ”

Bei einem Streifzug auf der SaaleHorizontale taucht man in eine andere Welt ein. Schnee-weiße Märzenbecher, gelb blühende Winterlinge oder prächtige Weinreben begleiten einen auf seinem Weg. Die Jenaer Natur ist auch bekannt für ihren Orchideenreichtum. Im Frühjahr sind 30 Orchideenarten neben farbenprächtigen Pfingstrosen ein Highlight jeder Wanderung.

Unterwegs findet man ganz besondere Aussichtspunkte. Die Lobdeburg, die Kunitzburg, der Fuchsturm oder die Tautenburg warten darauf, entdeckt zu werden. Ein beliebtes Ausflugsziel ist auch der Napoleonstein, der an die Schlacht bei Jena und Auerstedt (1806) erinnert. Herrliche Aussichten auf die Stadt und ins Saaletal genießt man von den Sonnenbergen oder dem Horizontalweg oberhalb des Pennickentals.

Bei den Wanderungen bleibt die Saalestadt immer in gut erreichbarer Distanz. Über die vielen Zuwegungen und Ausstiegsmöglichkeiten lassen sich Wanderrouten ganz individuell zu Kurzturen zusammenstellen. Wer die ganze SaaleHorizontale durchlaufen möchte, kann sich an vier empfohlenen Tagesetappen orientieren.

Berggaststätten

Warum nicht einen Ausflug ins Grüne mit einem kulinarischen Erlebnis verbinden? Hoch über der Saale gelegen warten zahlreiche wunderbare Gasthäuser. Neben den traditionellen Gerichten und herzlichen Gastgebern sind es die großartigen Ausblicke auf die Lichtstadt und Umgebung, die Jenas Berggaststätten so besonders machen: die Lobdeburgklause, der Fuchsturm, die Wilhelmshöhe, das Jenzighaus und der Landgrafen.

Dornburger Schlösser

Am Rand eines Muschelkalkplateaus bieten der Park und die Schlösser herrliche Aussichten ins Saaletal. Die drei Schlösser aus unterschiedlichen Epochen (Gotik, Renaissance und Rokoko) berichten von Kaiser Otto I., von Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach und seinem Minister Johann Wolfgang von Goethe. Der auf fünf Terrassen um die Schlösser angelegte Park ist französischen und englischen Vorbildern nachempfunden. Er beeindruckt mit steil abfallenden Weinbergen, über 2.000 Rosenstöcken und Laubengängen.

INFO

Olaf Schubert
Stadtforster

Die ganze Story gibt es unter
www.visit-jena.de/Olaf_Schubert
zu lesen.



Prof. Dr.
Hartmut Rosa
Soziologe &
Buchautor

TIPP

Horizontale – Rund um Jena

100 Kilometer in 24 Stunden – diese Zahlen muss man sich erst einmal auf der Zunge zergehen lassen! Die Langstreckenwanderung „Horizontale – Rund um Jena“ ist eine äußerst anspruchsvolle, herausfordernde, aber gleichermaßen beliebte Wanderung in Jena. 100 Kilometer voller einmaliger Landschaftsimpressionen und bestechender Panorama-Aussichten erwarten die Teilnehmer. Eine sportliche Herausforderung, aber auch eine gute Gelegenheit, einmal aus dem stressigen Alltag auszubrechen.

100 Kilometer Zeit für sich selbst

Hier ein klingelndes Telefon, da eine Deadline auf der Arbeit und bei den Mails im Posteingang eine Null zu sehen, scheint ein unerreichbares Ziel zu sein. Dinge, die jeder in seinem täglichen Leben kennt. Machen wir irgendetwas falsch? Diese Frage hat sich auch Professor Hartmut Rosa gestellt. Der Soziologe hat gleich mehrere Bücher zum Thema Beschleunigung geschrieben und kommt zu dem Schluss, dass die vielgerühmte Entschleunigung nicht die Lösung für unser „Gehetzt-Sein“ ist: „Wenn Menschen von Entschleunigung reden, meinen sie eigentlich, dass sie auf eine andere Art mit Menschen oder der Natur in Kontakt treten wollen.“ Um wieder auf resonante Weise mit der Welt in Kontakt zu treten, gehen manche in die Wüste, andere in die Natur und wieder andere hören Musik. Auch eine intensive Wanderung, wie es die Horizontale ist, kann entlastend sein. Denn: Mal schnell nebenher eine E-Mail-Liste abzuarbeiten, geht bei so einer Herausforderung nicht. „Unsere Wahrnehmung wird zentrierter und fokussierter, weil uns diese Aufgabe komplett vereinnahmt und beschäftigt. Erstaunlich ist auch, dass sich dabei Zeit und Raum ausdehnen. Ich habe das Gefühl, dass diese 100 Kilometer bis zum Ziel eine unendliche Weite sind. Das ist genau das Gegenteil von dem, was wir normalerweise erleben“, erklärt Rosa.

Die ganze Story gibt es unter www.visit-jena.de/Hartmut_Rosa zu lesen.

Mit dem Rad durchs Saaletal

Aktiv unter freiem Himmel, besondere Ausblicke genießen, gleich mehrere Sehenswürdigkeiten auf einer Route kombinieren – Jena auf dem Fahrrad zu entdecken hat zahlreiche Vorteile. Ein dichtes Netz von Radwegen verläuft mitten durch die Stadt und animiert zu Touren in alle Himmelsrichtungen. Gleich zwei Deutschlandfernradwege treffen in Jena aufeinander: der Fernradweg Thüringer Städtekette und der Fluss begleitende Saaleradweg. Weitere Radwege knüpfen an und lassen sich zu individuellen Rundtouren verbinden.

INFO

Alle Informationen zu weiteren Rad- und Wanderwegen unter www.visit-jena.de

Saaleradweg

Der Saaleradweg erstreckt sich über insgesamt 403 km und führt an einem der romantischsten Flüsse Deutschlands vorbei. Kultur, Natur und Genuss lassen sich auf dieser besonderen Fahrradstrecke verbinden. Auf dem Weg können Sie zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen entdecken und Natur pur erleben. Zwischen Muschelkalkfelsen und Saale dürfen Sie auf diesem Weg auch die Lichtstadt selbst bestaunen und egal, für welche Richtung Sie sich entscheiden: Sowohl die Etappe nach Naumburg als auch in die entgegengesetzte Richtung nach Saalfeld werden sich lohnen. Insgesamt wurde der Radweg in neun Etappen eingeteilt, jede einzelne davon ist ein Bike-Erlebnis für sich.

Radweg Thüringer Städtekette

Dieser Radweg verbindet einige der schönsten Landschaften und Städte Thüringens. Auf circa 230 Kilometern bieten sich historische Innenstädte, Sehenswürdigkeiten und kulturelle Highlights. Machen Sie eine Tour von Schillers Gartenhaus in Jena zu Goethes Gartenhaus im Weimarer Park an der Ilm und begeben Sie sich auf die Spuren dieser beiden großen Persönlichkeiten. Oder folgen Sie dem Städtekette-Radweg in östliche Richtung durch einen der schönsten Abschnitte des Radweges: den landschaftlich außerordentlich idyllischen Zeitgrund. Die gesamte Strecke ist gut an das Bahnnetz angeschlossen, auch Teilabschnitte können so problemlos angesteuert werden.

Entdecker und Abenteurer

Einfach mal die Perspektive wechseln und sich im wahrsten Sinne des Wortes treiben lassen. Ob mit dem Kanu oder doch im Schlauchboot – Wasserwanderer aller Art kommen in der Saalestadt voll auf ihre Kosten.

Wie in kaum einer anderen Stadt kann man in Jena mit dem Kanadier, Kajak, Schlauchboot oder Stand Up Paddle fahren und dabei die wunderbaren Ausichten vom Wasser aus genießen. Auf dem ruhigen Flussabschnitt der Saale lassen sich Jena und viele andere Ausflugsziele in der Umgebung erkunden. Das Angebot reicht von kurzen Touren durch die City bis hin zu Halbtages- oder Tagesausflügen ins Umland. Die Wasserwege führen durch liebliche Talabschnitte, vorbei an schroffen Muschelkalkfelsen, malerischen Rastplätzen, Schlössern und anderen Sehenswürdigkeiten. Je nach Art der Tour sind auch Transfer, Einweisung, Ausrüstung, Gepäcktonne und weitere Inklusivleistungen im Preis enthalten.



Wenn Sie mehr als nur ein Wochenende in Jena verbringen, empfiehlt es sich, auch die sehenswerte Umgebung mitsamt unseren Nachbarstädten zu erkunden. Gehen Sie auf eine außergewöhnliche Reise in diesen besonderen Teil Thüringens. Sie werden überrascht sein, was Sie außerhalb der Lichtstadt alles finden und erleben werden. Zaubrerhafte Orte entlang der Saale, Städte wie Weimar und Erfurt und zahlreiche Schlösser, Burgen und Museen warten nur darauf, entdeckt zu werden.

Leuchtenburg

Die „Königin des Saaletals“: Die Leuchtenburg thront auf fast 400 Metern Höhe über dem Saaletal und blickt auf eine bald tausendjährige Burrgeschichte zurück. Hier trifft Mittelalter auf moderne Architektur, Design und vor allem Porzellan. Künstler aus der ganzen Welt haben mit einer außergewöhnlichen interaktiven Ausstellung zauberhafte Porzellanwelten zum Leben erweckt. Daneben gibt es Feste, Führungen, Genuss und Handwerk – sämtliche Facetten der Burg machen einen Besuch lohnenswert. Auf dem 20 Meter langen Skywalk können Wünsche wahr werden.

Naumburger Dom

Der Naumburger Dom St. Peter und Paul zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern aus der Zeit des europäischen Hochmittelalters und gilt als Besuchermagnet für Naumburger Gäste. Bekannt ist der spätromanisch-frühgotische Dom vor allem für die einzigartigen Stifterfiguren im Westchor, die vom sogenannten Naumburger Meister geschaffen wurden. Besucher können sich außerdem im Domschatzgewölbe auf eine Zeitreise durch die fast tausendjährige Geschichte des Doms oder einen Streifzug durch den Domgarten begeben.

INFO

Alle Informationen zum Wasserwandern auf der Saale und zu den Ausflugszielen unter www.visit-jena.de

Designerin Lisa Keller lebt seit 2013 in Jena und lässt sich jeden Tag aufs Neue von ihrer Wahlheimat verzaubern: Vom „schönsten Arbeitsweg, den es gibt“, dem urigen Marktplatz und dem Wochen- und Weihnachtsmarkt ist sie genauso begeistert, wie von der ansteckenden Lebensfreude und dem starken Wir-Gefühl bei ihrer Tätigkeit für KAHLA Porzellan.

Von Berlin zu KAHLA Porzellan nach Thüringen



INTERVIEW

Lisa Keller
Designerin bei KAHLA-Porzellan

Das komplette Interview
gibt es unter
www.visit-jena.de/Lisa_Keller



Wie haben Sie Ihre Leidenschaft für Porzellan entdeckt?

Mich faszinierten die Themen Essen, Kochen und Tischkultur schon immer. Porzellan ist seit jeher mit diesem Thema eng verbunden und liefert eine unerschöpfliche Inspirationsquelle. Es durchlebt bei der Herstellung ähnliche Schritte wie Gerichte beim Kochen: Ausgangspunkt sind unterschiedliche Konsistenzen der Materialien, die geformt und durch das Feuer zum Meisterstück werden. Im Anschluss ist das Porzellan wie ein Medium, um Essen zu halten, zu präsentieren, zu servieren und ins richtige Licht zu rücken. Trotz industrieller Produktion ist ein großer Teil der Herstellung ein Handwerk, das viel Achtung, Sorgfalt und Wissen abverlangt. Bei Porzellan kann man nie auslernen und so sterben auch die neuen Ideen nie aus.

Was beeindruckt Sie persönlich an der Leuchtenburg?

Die Leuchtenburg beherbergt die Ausstellung Porzellanwelten, die in sieben Erlebniselwelten Geschichte, Herstellung und Zauber dieses Werkstoffes fantasievoll und interaktiv vor Augen führt. Vom Porzellankabinett zum Labyrinth über die kleinste Teekanne bis hin zur größten Vase der Welt wird man in eine Dimension zwischen Traum und Wirklichkeit entführt.

Kultur erleben

Eine perfekte Lage am Mittellauf der Saale, die traditionsreiche Friedrich-Schiller-Universität Jena, helle Köpfe der deutschen Literatur und Zentrum von Wissenschaft und Technik – all das zeichnet Jena aus. Die Saalestadt kann aber noch viel mehr: Auch Kulturbegeisterte kommen auf ihre Kosten. Sei es bei einem Spaziergang über den historischen Marktplatz, einem Abstecher in die Kunstsammlung Jena, einem kurzweiligen Abend im Theaterhaus oder dem Besuch eines Konzertes der Jenaer Philharmonie. Sehen, staunen und sich in andere Welten mitnehmen lassen. So geht Kultur in Jena.

Der Klang der Jenaer Philharmonie

Ergreifende Requien, epochale Ouvertüren, dramatische Symphonien: Besucher tauchen mit der Jenaer Philharmonie in eine atemberaubende musikalische Welt ein. Ab der Spielsaison 2018/19 ist auch Simon Gaudenz ein Teil davon. Der preisgekrönte Dirigent ist der designierte Generalmusikdirektor der Jenaer Philharmonie.



INTERVIEW

Simon Gaudenz
Generalmusikdirektor

Das komplette Interview gibt es unter www.visit-jena.de/Simon_Gaudenz

Die Erwartungen an Sie sind hoch, Herr Gaudenz. Was ging Ihnen denn vor dem ersten Auftritt als designierter Generalmusikdirektor durch den Kopf?

Sehr viele Dinge. Ein Punkt war zum Beispiel: Werde ich das Orchester in derselben Form und Qualität antreffen wie bei meinem Konzert im April 2017? Da wurde ein ganz anderes Repertoire gespielt und man merkt erst nach einer gewissen Zeit, wie man ein Orchester einordnen kann. Aber es war schon nach der ersten Probe klar, wo wir anknüpfen konnten: bei dieser hohen Qualität, bei der Aufmerksamkeit und der Spielfreude. Das gibt mir für meine Aufgabe auch am meisten Motivation – der Enthusiasmus auf der Bühne und hinter den Kulissen, die Aufbruchstimmung, dass etwas Neues erwartet wird, was ich natürlich gerne erfüllen möchte.

Wie möchten Sie das Orchester präsentieren machen?

Es ist natürlich ein Ziel, die Menschen zu uns ins Volkshaus zu bringen. Aber das kann nicht mehr der einzige Schritt sein. Wir müssen auch aktiv auf die Menschen zugehen. Herausfinden, wohin sie gerne gehen und sie dort abholen. Das heißt: Die Universität sollte mehr einbezogen werden oder etwa das Volksbad. Wir müssen unsere Kooperation mit der großartigen Kulturarena ausbauen oder einfach auch Orte neu erschließen, an denen man uns bis jetzt überhaupt nicht erwartet. Das Orchester kann auch in kleinerer Besetzung spielen oder mit kürzeren Formaten auftreten. Konzerte müssen nicht immer zwei Stunden dauern und man muss nicht mit Krawatte, Schlips und Anzug ankommen. Es gibt da immer noch eine Hemmschwelle und die möchte ich gerne abbauen.

„Konzerte müssen nicht immer zwei Stunden dauern und man muss nicht mit Krawatte, Schlips und Anzug ankommen.“

Künstlerschmiede Theaterhaus

Multitalent Rainald Grebe verbrachte seine Anfangsjahre als Schauspieler und Dramaturg am Theaterhaus in Jena. Heute sorgt er im Rahmen der Kulturarena selbst für ausverkaufte Karten und spielt vor tausenden von Menschen. An seine Zeit in Jena denkt er immer wieder gerne zurück.

Herr Grebe, Sie waren für einige Jahre am Theaterhaus in Jena tätig. Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?

Ich schaue gerne zurück, das war eine gute Zeit. Wir konnten machen, was wir wollten. Wir hatten keine Abonnenten, keine Verpflichtungen, was die Auswahl der Stücke angeht – wir mussten zum Beispiel keine Klassiker spielen. Wir hatten sogar den Auftrag von den Gesellschaftern, experimentelles Theater zu machen. Es war gewollt, dass wir Dinge ausprobieren – das war Programm.

„Ich habe in Jena mein Handwerk gelernt.“

2016 feierte das Theaterhaus in Jena sein 25-jähriges Jubiläum. In der ersten Spielsaison glich das Gebäude noch einer Ruine und viele der Mitarbeiter kamen durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen überhaupt erst zum Theater. Nicht gerade optimale Bedingungen ...

Das sehe ich anders, das ist ja genau dieser kleine Mythos von Jena. So etwas setzt Kräfte frei. Es war nicht alles da, was eigentlich sehr gut ist. In jedem kleinen Keller wurde noch eine Bühne gebaut. Ich finde diese Unvollkommenheit eher kreativitätsfördernd. Das Ruinöse hat mir gefallen und für die Kunst und die Kreativität war das gut so.

In Jena findet jährlich das bunte Treiben der Kulturarena statt. Sie sind dort selbst schon öfter aufgetreten. Ist das auch für Sie als Routinier ein besonderes Erlebnis?

In Jena ist das immer so ein Wiederkommen. Mit dem Theatervorplatz verbindet mich auch das Sommerspektakel, das wir veranstalteten. In diesem Rahmen haben wir vor 1000 Zuschauern Theater gespielt. Ich konnte deshalb auch immer die Kulturarena umsonst sehen, wir sind nämlich einfach hinten hineingegangen. Damals haben wir die Konzerte angeschaut, inzwischen bin ich ein bisschen berühmt geworden und fülle diese Arena jetzt selbst. Das ist natürlich schon toll. Es ist schön, zurückzukommen.



INTERVIEW

Rainald Grebe
Schauspieler

Das komplette Interview gibt es unter www.visit-jena.de/Rainald_Grebe

Kulturarena

50 Veranstaltungstage, über 30 Events und weit mehr als 70.000 Besucher: Das Open-Air-Festival Kulturarena Jena sorgt in den Sommermonaten für einen Ausnahmestand in der Stadt! Es gleicht schon einer eigenen Jahreszeit, wenn Jenaer, Jenenser und alle Besucher der Lichtstadt gemeinsam im Juli und August dieses großartige Fest feiern. Zahlreiche Stars gaben sich hier schon die Klinke in die Hand: von Patti Smith über John McLaughlin bis Ruben Gonzales. Theateraufführungen, klassische Ouvertüre-Konzerte, Kinderprogramme, die Clubreihe sowie intime Akustikkonzerte und vor allem die Filmabende an den konzertfreien Tagen komplettieren das bunte Gesamtprogramm.

Jena feiert – oft, gerne und gut

Bedeutende Künstler live erleben, regionale Kunst hautnah mitbekommen oder gemeinsam mit Jenaern und Jenensern Feste feiern: Es sind Veranstaltungen, durchtanzte Nächte und begeisternde Konzerte, bei denen Sie unsere Lichtstadt und ihre Bewohner auf authentische und eindrucksvolle Weise kennenlernen können.

Freude am Tanzen

Zu feiern gibt es in Jena eigentlich immer etwas. Neben den vielen spontanen Anlässen in der ganzen Stadt sind es vor allem die alljährlich stattfindenden Festivals und Feste, die weit über die Grenzen von Thüringen hinaus bekannt sind. Events wie die Kulturarena, das Kurzfilm-Festival Cellu'art, die „Freude am Tanzen“ - Partys oder die Jazzmeile locken jedes Jahr tausende von Besuchern in die Saalestadt.

Ohne Thomas Sperling und seine Kollegen von „Freude am Tanzen“ wäre in Jenas bunter Musik- und Clubszene definitiv eine große Lücke. Der gebürtige Apoldaer ist ein musikalisches Multitalent, das im Hintergrund die Strippen zieht. Mit dem Label „Freude am Tanzen Recordings“, der dazugehörigen Booking-Agentur, einem Plattenladen für elektronische Musik und seinem Engagement beim Kult-Club Kasablanca hat er die Musikszene der Saalestadt ordentlich aufgemischt.

Musik hat für Thomas Sperling schon immer eine wichtige Rolle gespielt: „Ich habe bereits zu DDR-Zeiten elektronische Musik gehört. Nach der Wende hat man sich dann gefragt, was es sonst noch so gibt und ist nach Berlin, Leipzig oder in andere Städte gefahren, um die Musik dort zu hören. Irgendwann habe ich mir gedacht, wenn die das dort machen, warum können wir das nicht?“ Dass Jena elektronische Musik

kann, hat das Team von „Freude am Tanzen“ eindrucksvoll bewiesen. Ihm ist es unter anderem zu verdanken, dass sich die Stadt im Bereich der elektronischen Musik überregional einen Namen gemacht hat.



INTERVIEW

Thomas Sperling
Freude am Tanzen Recordings
Kreativkünstler

Die komplette Story gibt es unter www.visit-jena.de/Thomas_Sperling zu lesen.

Kommen Sie, kommen Sie ...

Schlendern, stöbern, entdecken, kosten und plaudern: Die Märkte in einer Stadt bieten auf charmante Art und Weise eine gesellschaftliche Bühne für unterschiedlichste Zwecke. Einheimische wie Besucher bekommen auf den Jenaer Märkten ein unglaublich breites Spektrum an Produkten, Handwerk, Kunst und Können präsentiert.

Altstadtfest

Blues, Tanz, Show, Rock'n'Roll und etwas Blasmusik: Einmal im Jahr verwandelt sich der historische Marktplatz von Jena für zehn Tage in eine Partystube. Dabei zieht das Jenaer Altstadtfest jährlich zehntausende Besucher von Nah und Fern an. Es herrscht ein buntes Treiben auf dem Eichplatz – natürlich gehört auch ein Rummel mit seinem unübersehbaren Riesenrad dazu. Für das leibliche Wohl wird mit regionalen und internationalen Köstlichkeiten ebenfalls gesorgt.

Frühlingsmarkt

Wenn der Wonnemonat Mai seinen Einzug in das thüringische Jena einläutet, dann ist auch der Start des Frühlingsmarktes in der historischen Altstadt nicht mehr fern. Der Jenaer Frühlingsmarkt ist stets ein Fest für Groß und Klein, Jung und Alt, sie und ihn – ein Fest für jedermann! Das Programm ist mitreißend, ausgewogen und garantiert unterhaltsam: kulinarische Höhepunkte, musikalische Unterhaltung, eine Filmnacht im Freilichtkino und ein bunter Rummel erwarten die Besucher.

Thüringer Holzmarkt

Der einzigartige Natur-Baustoff Holz kann gar nicht oft genug gewürdigt werden. Um diese Bedeutung zu unterstreichen hat sich in Jena der Holzmarkt etabliert. Von spannenden Präsentationen über vielfältige Mitmachaktionen bis hin zur Darstellung von traditionellen und modernen Holzberufen wird einiges geboten. Die Aussteller des Holz-Kunsthandwerkes laden zum Schlendern, Kaufen oder auch Basteln ein. Den kleineren Gästen werden zahlreiche Mitmach-Aktionen geboten.

Töpfermarkt

Ob traditionelle und moderne Gebrauchskeramik oder Unikate, Schmuckstücke, Musikinstrumente und Spielzeug: Der Töpfermarkt in Jena ist ein einzigartiger Präsentationsrahmen für das Töpferhandwerk. Rund 70 Töpfer zeigen auf dem historischen Marktplatz ein vielseitiges Spektrum ihres kreativen Schaffens. Das Besondere sind der Blick hinter die Kulissen und die zahlreichen Mitmachaktionen – auch für Kinder.

Wochenmarkt

Auf dem als „Grüner Markt“ bekannten Jenaer Wochenmarkt werden verschiedenste Produkte aus der Region angeboten. Ein reichhaltiges Sortiment an Bioprodukten, saisonale Obst- und Gemüsesorten sowie eine große Auswahl an Käseprodukten und die überregional beliebten Thüringer Fleisch- und Wurstwaren ziehen wöchentlich eine große Käuferschaft auf den Marktplatz.

Trödel- und Jahrmarkt

Flohmärkte genießen seit ein paar Jahren ein stetig steigendes Interesse. Oftmals lassen sich unter den ausgestellten Objekten wahre Schätze finden! Die regional und überregional beliebten Trödel- und Jahrmärkte im Jenaer Stadtzentrum ziehen monatlich viele tausende Besucher in die Innenstadt. Von Antiquitäten und Sammlerobjekten über Bücher und Textilien bis hin zu Schuhen und Accessoires ist dabei alles zu finden.

Weihnachtsmarkt

Kein Wunder, dass zahlreiche Besucher vor Weihnachten den Weg nach Jena finden. An mehr als 100 stimmungsvoll geschmückten Ständen werden all die kleinen und großen Kostbarkeiten, Geschenke und Leckereien angeboten, die jeden in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Der Jenaer Weihnachtsmarkt hat eine 200 Jahre alte Tradition und zählt zu den schönsten Märkten ganz Thüringens. Traditionell eröffnet wird er mit dem beliebten Anschnitt eines vier Meter langen Riesenstollens und dem anschließenden Turmblasen. Der mächtige und hell erleuchtete Weihnachtsbaum mitten auf dem Historischen Marktplatz, Thüringens höchste Weihnachtspyramide auf dem Eichplatz und der Historische Weihnachtsmarkt zwischen Johannistor und Pulverturm laden zum Bummeln und Verweilen ein.

INFO

Weitere Informationen
unter www.visit-jena.de



Ich bin ein Thüringer aus Jena.

Weil ich hier olympiareife Trainingsbedingungen vorfinde, um Weltklasseleistungen abliefern zu können. Wann zieht es Sie nach Thüringen?



Thomas Röhler aus Jena
Olympiasieger 2016 im Speerwurf

90,30 Meter – mit dieser Weite gewann Speerwerfer Thomas Röhler aus Jena olympisches Gold in Rio. Eine Leistung, die auch dank optimaler Trainingsbedingungen zustande kam. Wenn er nicht auf Wettkämpfen unterwegs ist, genießt Thomas Röhler die vielen Vorteile seiner Heimat Thüringen: eine hohe Lebensqualität mit idealen Bedingungen zum Studieren, Arbeiten und Erholen. Thomas Röhlers ganze Geschichte und weitere Gründe, nach Thüringen zu kommen, lesen Sie unter www.das-ist-thueringen.de.



Bewegen

Aktivsportler oder mehr der zweite Schiedsrichter aus der Ferne? Egal, zu welcher Kategorie man gehört, in Jena kommt jeder auf seine Kosten. Denn hier ist Sport Leidenschaft! Möglichkeiten, neue Bestleistungen zu erreichen und sich beim Laufen, Rudern, Klettern oder auch beim Anfeuern im Stadion auszuzeichnen, gibt es in Jena mehr als genug.

INFO

Weitere Informationen unter www.visit-jena.de

Fußball

Fußball ist dank des FC Carl Zeiss Jena tief im Bewusstsein der Jenaer und Jenenser verwurzelt. Trotz aller Höhen und Tiefen – oder gerade deshalb – sind Liebe und Treue zum Verein ungebrochen. Will man Jena und seine Einwohner so richtig kennenlernen und verstehen, kommt man nicht umhin, eines der Heimspiele im Ernst-Abbe-Stadion zu besuchen. Wesentlich erfolgreicher als die männlichen Kollegen sind Jenas Fußballerinnen. Seit Jahren zählt der FF USV Jena zu den besten Clubs im deutschen Frauenfußball.

Basketball

Basketball entwickelt sich mehr und mehr zum beliebten Fan-Sport in Jena. Unser erfolgreicher Verein Science City Jena spielt seit der Saison 2016/17 in der deutschen Basketball-Bundesliga. Ausgetragen werden die Heimspiele in der Sparkassen-Arena in Jena-Burgau, in der mehr als 3.000 Zuschauer Platz finden. Genau der richtige Rahmen, um sich von sportlichen Leistungen und der tollen Stimmung begeistern zu lassen.

Laufkultur

Kernberglauf, Jenaer Duathlon, Triathlon, Staffelläufe oder die 100 km Horizontale – Rund um Jena: Es gibt wenige Städte, die so viele unterschiedliche attraktive und herausfordernde Laufveranstaltungen und Wettbewerbe bieten wie Jena. Für viele Sportler sind es gerade diese Aktiv-Events, die sie erstmals nach Jena führen. Die Überraschung ist dann meist groß, wenn sie entdecken, wie eindrucksvoll die Naturlandschaft rund um die Saalestadt ist.

Einkaufen



Eine spannende Urlaubslektüre, Fashion aus bekannten Stores oder individuellen Boutiquen, die passende Sportausrüstung für Abenteuer im Saaletal oder ein persönliches Souvenir für die Daheimgebliebenen? Gibt es in Jena alles, denn die Stadt wartet neben zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Museen und einer malerischen Naturkulisse auch mit großartigen Einkaufsmöglichkeiten auf.

Wer also nach einem dichten Sightseeing-Programm Abwechslung braucht, kann einen gemütlichen Einkaufsbummel über den Marktplatz und die umliegenden Einkaufsstrassen unternehmen. Falls sich das Wetter einmal nicht von der besten Seite zeigen sollte, sind Jenas Einkaufszentren- und passagen, wie die Goethe Galerie, ein guter Tipp: Geschützt vor Wind und Wetter kann man hier nach Herzenslust einkaufen.

Das Angebot an Geschäften in der Saalestadt ist vielfältig. Gut sortierte Buchläden sind genauso zu finden wie Marken-Stores, charmante inhabergeführte Läden oder Spezialitätengeschäfte. Immer in der Nähe sind auch gemütliche Cafés für eine kurze Verschnaufpause mit einer gepflegten Tasse Kaffee und einem feinen Stück Kuchen. Beste Voraussetzungen also, um einen entspannten Einkaufstag zu verbringen.

Die Wagnergasse – eine Kreativmeile in Jena



Wenn dir das Leben eine Zitrone gibt, mach Limonade daraus. Auch, wenn sie in Form einer Baustelle daherkommt, die einem mitten vor die Geschäftstüre platziert wird. So geschehen in der Wagnergasse in Jena, wo engagierte Inhaberinnen verschiedener Läden aus der Innenstadt eine großartige Initiative gestartet haben: Die „Wagnerinnen“ gehören mittlerweile fest zu Jena dazu – auch nach der Bauzeit.

Die Wagnergasse ist eine der ältesten Gassen in Jena. Im Mittelalter wurden hier Kutschen und Wagen gefertigt. Heute lädt das Gässchen zum Flanieren und Shoppen ein. So historisch wie das Gässchen waren aber auch die Rohre, die sich unterhalb befanden. In knapp zweijähriger Bauzeit wurden deshalb bis 2017 diverse Kanäle und Leitungen erneuert und auch der Johannisplatz umgestaltet. Mit den Wagnerinnen haben sich die Inhaberinnen verschiedenster Läden zusammengeschlossen, um auszutüfteln, wie sie ihre Geschäfte auch während der Bauzeit am Laufen halten konnten. „Es ist einfach sinnvoll, dass wir uns in der Straße zusammentun – auch wenn der ein oder andere vielleicht die gleichen Produkte hat. Es bringt uns viel mehr, gemeinsam aufzutreten. Wir wollen uns vom Konkurrenzdenken distanzieren“, erklärt Katja Stimmer von Fräulein Meier.

Was die Wagnerinnen in ihrer Gasse im Kleinen tun, wird auch übergreifend gemacht: Mit der Initiative Innenstadt haben sich VertreterInnen aus Gastronomie und Handel zu einem Verein zusammengeschlossen, der sich für ein attraktives Zentrum Jenas einsetzt. Gemeinsam wird an einer neuen Vision für die Gestaltung des Stadtkerns gefeilt.

HINWEIS

Die gesamte Story zu den Wagnerinnen gibt es unter www.visit-jena.de/Die_Wagnerinnen zu lesen.



Essen und Trinken gehören unbestreitbar zu den schönsten Dingen im Leben! Freunde von köstlichen Speisen und feinen Getränken können in Jena eine Fülle an unterschiedlichsten kulinarischen Highlights entdecken. Essen und Trinken bedeutet in der Saalestadt herzliche Gastlichkeit mit traditionellen Thüringer Spezialitäten, aber auch zeitgemäße, weltoffene Küche und Konzepte.

Genießen



INTERVIEW
Danny Müller
 Inhaber Weintanne

Orte für Andersdenker

Tradition trifft Moderne: Die Thüringer Tischkultur

Bratwurst, Rouladen und Klöße – die typischen Aushängeschilder der Thüringer Küche sind weltbekannt. Im Saaleland gehört beim Thema Tischkultur aber noch viel mehr dazu. Die Region ist Heimat verschiedenster Produkte: vom traditionellen Handwerk aus den Bereichen Porzellan, Keramik, Holz und Glas über die kulinarischen Spezialitäten der Thüringer Küche bis hin zu regionalen Produzenten von Lebens- und Genussmitteln.

Um ein Bewusstsein für die Region und ihre kulinarischen Besonderheiten zu schaffen, wurde das Projekt „Thüringer Tischkultur“ gegründet. Die Partnerbetriebe stammen aus Gastronomie, Handwerk und regionaler Landwirtschaft. Sie stehen für Qualität aus Thüringen und verbinden Tradition mit modernen Einflüssen und der Herzlichkeit des Gastgeberlandes. Zu den Partnern gehören natürlich auch Betriebe und Restaurants aus Jena. Was diese so besonders macht, welche kulinarischen Genüsse Gäste in Jena unbedingt probieren sollten und worauf sich Besucher in puncto Gastlichkeit freuen dürfen, erzählen die Partner im Interview (zu lesen unter www.visit-jena.de/Thueringer_Tischkultur).



Er ist Philosoph und Weltenbummler, Barkeeper und Seemann, eigentlich aber auch ein ganz bodenständiger Typ: Danny Müller. Der Jenenser führt gemeinsam mit Marco Kühl die Weintanne in Jena und kennt die Geschichte seines Gasthauses genauso wie die seiner Heimatstadt. Also genau der richtige Ansprechpartner, um nach besonderen Ecken und Orten in Jena zu fragen.

Welcher Laden vermittelt mir einen Teil der Jenaer Mentalität?

Gemütlich, verspielt und unkompliziert ist das Brandmarken – Boutique und Café. Für Spirituosen und Rauch empfehle ich Erik's Tabakladen – weltoffen, interessiert und überraschend. Die Vinothek in der Bachstraße bietet gute Weine und Geschichten – begeistert, aufmerksam und familiär.

Wo laden wir nach einem Stadtrundgang unsere Batterien wieder auf?

Im Strand22 – das ist eine chillige Bar am Saalestrand und vor allem für den Sommer eine Empfehlung. Hier trifft man ganz entspannte Menschen in Liegestühlen. Vegetarische Küche, Entspannung für Gaumen, Herz und Seele lässt sich im Salü finden – kurz gesagt: Genuss am Fluss. Das Kino im Schillerhof empfehle ich, um runterzukommen und einfach das Flair zu genießen.

Wir hören immer nur Lichtstadt und Geschichte: Gibt es einen Ort, an dem ich das auf leicht verdaubare Art vermittelt bekomme?

Da empfiehlt sich ein Besuch im Café Central, dem Pub über dem Markt. Das ist etabliert, mondän und weltgewandt. Oder der Gastraum Weintanne, wenn es um Essen und Trinken in Jena geht. Durch kompetentes Handwerk und Leidenschaft wird bei uns Genusskultur geschaffen.

TIPP

Noch mehr Tipps von Danny Müller gibt es unter www.visit-jena.de/Danny_Mueller

Ab ins Paradies



“ Die Uhren ticken hier ein bisschen langsamer. ”

Für Michael „Carlos“ Carl ist der Paradiespark quasi sein zweites Wohnzimmer. Er führt die Sommerbar „Der Strand22“ direkt an der Saale, mit gemütlichen Liegestühlen, kühlen Getränken, feinen Snacks und Live-Acts. Kurz: ein Ort, um dem Alltag zu entfliehen. Als langjähriger Szene-Insider ist Carlos genau der Richtige, um nach seinen persönlichen Highlights in Jena zu fragen.

Warum sollte man unbedingt mal ins Paradies?

Das Tolle ist, dass man nur drei Minuten von der Innenstadt hinläuft und gleich in einem verkehrsberuhigten Bereich ist – es gibt dort keine Autos. Man ist auch direkt an der Saale – Wasser als Element hat immer eine ganz besondere Wirkung. Wenn im Mai und im Juni die Bäume austreiben, wird alles grün und man sieht nichts mehr von Straßen und Häusern um einen herum. Man ist wie auf einer Insel gefangen, direkt am Wasser, ein kleines Paradies eben. Die Uhren ticken hier ein bisschen langsamer.

Hast du einen Lieblingsplatz in Jena?

Das Palmhaus im Botanischen Garten – vor allem im Winter. Man bezahlt nur wenig Eintritt und da drinnen herrschen angenehme 25 Grad mit einer leichten Luftfeuchtigkeit – ganz wie im Dschungel. Es gibt ein paar Stühle, auf denen man wunderbar einnicken kann. Das ist für mich ein sehr schöner Ort, um mal kurz abzuschalten.

INTERVIEW

Michael „Carlos“ Carl
Inhaber Der Strand22

Mehr Tipps gibt es unter
www.visit-jena.de/Michael_Carl



Jenaer Bier und Biergärten

Was gibt es Schöneres, als einen Sommertag mit herrlicher Aussicht, der Sonne im Gesicht und einem kühlen Drink in der Hand zu genießen? Eben. Darum gehört ein Besuch eines Biergartens in Jena bei gutem Wetter fast zum Pflichtprogramm. In den zahlreichen Lokalen entlang der Saale lässt sich das schöne Leben genießen: im Biergarten am Wehr, im Paradiescafé, im Salü oder in der Grünen Tanne beispielsweise. Freunde von besonderen Bierspezialitäten kommen ebenfalls auf ihre Kosten, denn Jena blickt auf eine lange Brautradition zurück. Das heimische Bier kann im Braugasthof Papiermühle verkostet werden.

Weinbau mit Tradition

Sobald sich die Sonne blicken lässt, spielt sich das Leben in Jena draußen ab. Die sanften klimatischen Bedingungen in der Saalestadt machen sich neben den Bewohnern und Besuchern auch die regionalen Weinbauern zunutze. Die Jenaer Winzer wissen bereits seit Jahrhunderten, wie man feine Tropfen herstellt.

Die Geschichte des Jenaer Weinbaus reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Urkunden zeigen, wie stark in der Vergangenheit Weinbau und -herstellung betrieben wurde. Dank der relativ milden Jahrestemperaturen und einer geschützten Lage durch die Muschelkalkberge bot Jena schon damals gute Bedingungen für den Weinbau. Auch heute wird in der Saalestadt noch Wein angebaut, beispielsweise am Jenaer Käuzchenberg in Zwätzen, am Jenaer Grafenberg oder am Fuße des Jenzig. Sorten wie Müller-Thurgau, Weißburgunder oder Riesling gehören zum Repertoire der Jenaer Winzer.

“ Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken. ”

... soll Goethe einst gesagt haben. Recht hat er, für die Jenenser ist diese Erkenntnis jedoch nichts Neues. Diese Weisheit haben die Bewohner der Saalestadt schon lange vor der Zeit des großen Dichters verinnerlicht, stellen sie doch seit Jahrhunderten ihre eigenen feinen Weine her.



Planen Sie Ihren Aufenthalt in Jena



Eine Reise beginnt bereits bei der Planung im Vorfeld. Die Mitarbeiter der Jena Tourist-Information am historischen Markt helfen Ihnen dabei gerne weiter und beraten Sie über die vielfältigen Anreise-, Übernachtungs- und Ausflugsmöglichkeiten.

Optimale Verkehrsanbindung

Die Anreise in die Saalestadt gestaltet sich einfach, denn Jena liegt im Zentrum Deutschlands und ist somit in alle Himmelsrichtungen sehr gut angebunden. Mit dem Auto ist die Saalestadt über die Autobahnen A4 und A9 optimal zu erreichen. Der nächstgelegene Flughafen befindet sich in Erfurt, der Landeshauptstadt Thüringens, gerade einmal 70 Kilometer von Jena entfernt. Der Flughafen Leipzig-Halle ist ebenfalls gut zu erreichen.

Besucher können dank guten Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen auch aus allen Richtungen unkompliziert mit der Bahn anreisen.

Das Liniennetz der öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort ist ebenfalls sehr gut ausgebaut. Ob Straßenbahn, Bus oder Anrufsammeltaxi – in Jena ist man bestens angebunden und erreicht die ganze Stadt. www.nahverkehr-jena.de

KONTAKT

Markt 16, 07743 Jena
Tel. +49 3641 49-8050



Neuer Online-Auftritt für Jena



Bei einem guten Buch ist es das Cover, bei einer Tourismusdestination meist die Online-Präsenz, die den ersten Eindruck vermittelt. Das wollen wir mit unserer 2018 neu gestalteten Website www.visit-jena.de tun. Wir sehen sie als digitales Schaufenster, in dem wir Ihnen schon vor einem Besuch unsere Lichtstadt von verschiedenen Seiten zeigen möchten: die schönen Orte entlang der Saale, das pulsierende Leben und die kleinen und großen Geschichten der Stadt und deren Bewohner.

Unsere Website hilft Ihnen auch bei der Planung Ihres Aufenthalts und der Gestaltung des Programms, bei der **Buchung von verschiedenen Aktivitäten, Führungen oder einem Zimmer**. Kurz: Alles, was Sie für Ihren Aufenthalt in Jena wissen müssen. Und falls Sie doch einmal nicht fündig werden sollten, stehen Ihnen die Mitarbeiter der Jena Tourist-Information gerne zur Verfügung. Tel. +49 3641 49-8050



MeinJena

... meine App.




www.meinjena.de

Herausgeber:
JenaKultur | Fachbereich Tourismus
Markt 16, D-07743 Jena
www.visit-jena.de

Gesamtverantwortung:
Carsten Müller und Hemmi Eckardt,
JenaKultur

Redaktion:
Contentstudio, Gutenbergstraße 1
A-6858 Schwarzach, www.contentstudio.at

Redaktionsschluss: Februar 2018
Anzeigenschluss: Februar 2018

Gestaltung/Layout/Satz:
zurgams, kommunikationsagentur GmbH
Steinebach 3, A-6850 Dornbirn
www.zurgams.com

Fotos:
©JenaKultur/Toma Babovic (S. 4, 10-11, 26), ©TTV/Peter Eichler (S. 17), ©Jena-paradies/André Gräf (S. 1, 6, 13, 14-15, 28, 30), ©JenaKultur/Christian Häcker (S. 4-5, 8, 29), ©Sternevent GmbH/Stefan Harnisch (S. 4), ©JenaKultur/Andreas Hub (S. 2-3, 4-5, 8-9, 12, 16, 19, 23, 24, 28), ©VIADATA Photo/Holger John (S. 4, 19), ©JenaKultur/Tina Peißker (S. 11, 13, 14, 15, 20, 26, 27, 28), ©Matthias Pick (S. 25), ©Stiftung Leuchtenburg (S. 17), ©JenaKultur/Christoph Worsch (S. 3, 18, 21), ©ZEISS (7, 8)

Lektorat:
Helge Pfannenschmidt, www.textfokus.de
Druck:
Druckhaus Gera, www.druckhaus-gera.de

Änderungen vorbehalten!
Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Kontakt
Jena Tourist-Information
Markt 16, D-07743 Jena
T +49 3641 49-8050, F +49 3641 49-8055
tourist-info@jena.de, www.visit-jena.de

Jan - Mrz: Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 15 Uhr

Apr - Dez: Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa, So 10 - 16 Uhr

Ganzjährig Feiertage von 10 - 16 Uhr
Adventssamstage 10 - 18 Uhr geöffnet
(Schließstage: Neujahr, Karfreitag, 1. Mai, 1. Weihnachtsfeiertag)

Information & Beratung
Ticketservice & Gutscheine
Zimmervermittlung
Stadtrundgänge & Führungen
Gruppen- & Pauschalangebote
Souvenirs & Webshop

jena KULTUR
Kultur. Tourismus. Marketing.

 Besuchen Sie unseren neuen Facebook-Auftritt facebook.com/visitjena

*„ Sehen Sie sich hier ringsum!
Wie gefällt Ihnen die Gegend?
Sie ist die schönste, welche ich
auf die Dauer gekannt habe. „*

Johann Wolfgang von Goethe
am 11. April 1818 über Jena

